

TVSH-Rundschreiben 115 zur Coronakrise: Auswirkungen des Corona-Virus auf den Tourismus, Deutschlandtourismus erwartet eine Öffnungsperspektive

03.03.2021

Liebe TVSH-Mitglieder,

der Deutschland-Tourismus ist kein Pandemietreiber. Das hat auch das RKI in seinem Papier „ControlCOVID“ sehr deutlich gemacht. Unterkunftsbetriebe stellen demnach nur ein niedriges Infektionsrisiko dar und sollen ab einer Inzidenz von unter 50 mit den bestehenden Hygienekonzepten noch vor der Gastronomie geöffnet werden können.

Offenbar will sich der Bund die RKI-Empfehlungen aber unverständlicher Weise nicht zu eigen machen, das macht die beiliegende Beschlussvorlage für die heutige Sitzung unter Ziffer 15 deutlich: der Bund räumt dem Ostergeschäft keinerlei Chance ein, sondern formuliert einen Appell, an Ostern weder ins Ausland noch im Inland zu verreisen.

[>>Entwurf Videoschaltkonferenz](#)

Die Bereiche Gastronomie, Kultur, Veranstaltungen, Reisen und touristische Übernachtungen werden noch nicht einmal in die Stufen eingeordnet, es wird schlicht – wieder einmal – auf die nächste Sitzung Ende März verwiesen.

Gleichzeitig sind Lockerungen bei den Kontaktbeschränkungen im privaten Bereich geplant – laut RKI der Bereich, der für das Infektionsgeschehen am kritischsten einzustufen ist. Diese Diskrepanz ist weder nachvollziehbar noch akzeptabel.

Sollten die Beschlüsse so wie vorgeschlagen gefasst werden, wird sich der TVSH mit deutlicher Kritik an diesen Beschlüssen und den nicht eingehaltenen Versprechen hinsichtlich einer Öffnungsperspektive äußern.

Der TVSH steht in engem Austausch mit der Landesregierung und dem DTV, um doch noch eine Öffnungsstrategie zu ermöglichen.

Kunz: Der Deutschlandtourismus erwartet eine klare Öffnungsperspektive

Zur heute stattfindenden Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder erklärt der Geschäftsführer des Deutschen Tourismusverbandes, Norbert Kunz, am 02.03.:

„Der Deutschlandtourismus braucht eine klare Öffnungsperspektive. Das erwartet die gesamte Branche. Das ist auch unsere Erwartung an das morgige Treffen der Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder mit der Bundeskanzlerin. Der heute bekannt gewordene Vorschlag ist das Gegenteil. Sollten diese Pläne umgesetzt werden, würden die Belange einer ganzen Branche erneut vertagt und würden Millionen Beschäftigte und Familien im Ungewissen gelassen. Das ist nicht akzeptabel. Selbst das Robert-Koch-Institut stuft

in seinem jüngst veröffentlichten Stufenkonzept touristische Übernachtungen als niedriges Infektionsrisiko ein. Es ist schwer zu verstehen, dass Wirtschaftsbereiche wie der Tourismus mit besseren Kontrollmöglichkeiten außen vor bleiben sollen. Wir fordern die Politik in Bund und Ländern auf, Wort zu halten. Die Vorschläge für eine durchdachte Öffnungsperspektive liegen seit langem auf dem Tisch. Die vom Deutschen Tourismusverband vorgeschlagene 4-Säulenstrategie aus Impfen, Testen, digitaler Kontaktnachverfolgung und Schutz- und Hygienemaßnahmen bietet die Voraussetzung für sicheres Reisen, sobald es das Infektionsgeschehen zulässt. Die Öffnungsperspektive für den Tourismus muss jetzt kommen.“

Quelle: PM - Kunz zur BKMPK: Der Deutschlandtourismus erwartet eine Öffnungsperspektive, 02.03.2021.

Mit freundlichen Grüßen
Petra Rörsch